

**BÜRGERINNENKORPORATION** Vereinigung feiert sich und 40 Jahre Bestehen

# Der Blick in eine ungewisse Zukunft

Gut 100 Besucherinnen nahmen an der GV im Jahr des 40. Geburtstags der Vereinigung teil. Nebst viel Positivem gab es auch Anlass zur Sorge.

LUKAS FELDHAUS

Der 40. Geburtstag ist der beste, den man feiern kann. Altersweise sieht man die Bilder der eigenen Jugend. Champagner fliesst und ein Strauss an Glückwünschen kündigt von alten Freundschaften und vergangenen Heldentaten. Doch der Freudentag ist auch ein Motivator: 40 Jahre! Das ist in unseren Zeiten nicht einmal die Hälfte eines Menschenlebens. Was mag da noch alles an Herausforderungen und Glück auf die Feiernden warten?

Die Bürgerinnenkorporation Riehen feiert zu Recht ihren runden Geburtstag. In den letzten vier Jahrzehnten verführte die Vereinigung ihre Bürgerinnen erfolgreich zum Besuch verschiedener Schokoladenfabriken und unterstützte die Schwestern im Appenzell auf ihrem erfolgreichen Weg zum Wahlrecht. Vor allem aber stehen die Riehenerinnen Jahr für Jahr für ein freundliches Miteinander ein, für eine Gemeinschaft, in der man sich kennt und unterstützt.

## Bilder aus 40 Jahren Bürgerinnengeschichte

Die eigentlichen Geburtstagsfestivitäten stehen zwar erst am 7. Juni an, vergangenen Samstag wurde jedoch schon einmal die schwungvolle Generalversammlung abgehalten. Angeregte Gespräche und das Lachen der gut 100 anwesenden Damen erfüllten den Bürgersaal schon vor der Bekanntgabe der Zahlen und anstehenden Unternehmungen durch Präsidentin Beatrice Wäckerlin. Die Korporation



Gespannt lauschten die rund 100 Anwesenden den Ausführungen des Vorstands. Fotos: Lukas Feldhaus

fuhr im vergangenen Jahr einen Reingewinn von 30 Franken ein – ein gemeinnütziger Verein kann wohl kaum besser wirtschaften. Ein Besuch des Napoleonmuseums im Kanton Thurgau sowie eine Führung durch das «Läckerli Huus» wurden angekündigt. Zudem verkündete der Vorstand, dass ab sofort Bilder aus 40 Jahren Bürgerinnengeschichte auf der Webseite zu finden seien. Im Anschluss an die GV folgte ein schmackhaftes Abendessen bei Kerzenschein und farbenfrohem Blumengedeck und die Teilnehmerinnen gaben sich ganz dem Genuss einer angenehmen Konversation hin. Aus den Boxen klang dabei die Stimme von Guillaume Albert, der mit seinen live gesungenen Liedern eine angenehme und warme Atmosphäre schuf. Lauter Beifall und begeisterte Komplimente begleiteten ihn durch den Abend.

Vor dem abschliessenden Dessert dann das absolute Highlight der Veranstaltung: Schauspielerinnen Sasha Mazzotti entführte mit einer Kabaretteinlage in die Welt der 1970er-Jahre. Die damaligen Gründungsveranstaltungen der Bürgerinnenkorporation waren geprägt von Zusammenhalt und Aufbruch und waren leicht politisch angehaucht. Schon zu jener Zeit hatte die Frauenvereinigung ein klares Ziel vor Augen: Die Stärkung des Zusammenhalts der Bürgerinnen Riehens durch gelegentliche Unternehmungen. Das ist ihr bisher wunderbar gelungen, doch die Zukunft ist ungewiss.

In den vergangenen 40 Jahren hat sich der Heimatbegriff für viele Menschen gewandelt. Seltener als früher tritt man mit seinen Mitbürgerinnen durch die Teilnahme am örtlichen Vereinsleben in Kontakt. Wenn man

auf der Suche nach Gleichgesinnten ist, so findet man sie über das Internet. Ist es also überhaupt die Schuld der Bürgerinnenkorporation, dass ihre Mitgliederzahl rückläufig ist und sich nur wenige freiwillig melden, an Anlässen auch mal auszuweichen? Oder liegt das an der «neuen Gesellschaft»? Die Bürgerinnen beklagen auch, dass die Frauen in jüngeren und mittleren Jahren einfach weniger Zeit hätten, die Korporation zu unterstützen.

## Bürgerinnenkorporation leistet Grossartiges

Eines kann klar gesagt werden: Die Riehener Bürgerinnenkorporation hat grosses ungenutztes Potenzial. Im Gespräch mit einem Vorstandsmitglied wird deutlich, dass es der Vorstand mittlerweile als seine Aufga-



Das Dessert wollte sich niemand entgehen lassen.

be ansieht, für Unterhaltung und Zusammenkunft der älteren Semester von Riehen zu sorgen. Das ist schade. Denn wie viel würde die Riehener Bürgerinnengemeinschaft davon profitieren, wenn auch Frauen anderer Generationen bei den Treffen dabei wären? Selbstverständlich würde der Unterhaltungswert von der grösseren Themenvielfalt profitieren und die jüngeren Frauen könnten von ihren älteren Gesprächspartnerinnen sicher so einiges über das Leben in Riehen lernen. In der Tat ist es grossartig, was die Bürgerinnenkorporation erreicht hat und was sie heute für ihre Mitglieder leistet. Aber das kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Vereinigung immer weniger Mitglieder hat. Und es sieht nicht so aus, als hätte die Bürgerinnenkorporation vor, daran viel zu ändern.